



BOTTMINGEN

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Bottmingen vom 26. Juni 2025, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Burggarten

Traktanden

- 1 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2024
 - 2 Jahresrechnung 2024
 - 3 Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2024
 - 4 Ruftaxi Bottmingen – erstes Betriebsjahr neues Modell
 - 5 Feuerwehr, Ersatzbeschaffung eines Hilfeleistungs- und Löschfahrzeugs
 - 6 Diverses
-

Gemeindepräsident Christian Caderas (Vorsitz) begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Die Presse wird vertreten durch Reto Wehrli, Birsigtal-Bote. Er bittet Anwesende, welche nicht stimmberechtigt seien, auf der Seite im Gästesektor Platz zu nehmen.

Wie immer wird die Gemeindeversammlung *auf Tonband aufgenommen*. Es wird gefragt, ob die Versammlung mit diesem Vorgehen einverstanden wäre, was der Fall ist. Die Sprecher/innen werden gebeten, das Mikrophon am Rednerpult zu benutzen. Ferner wird darum gebeten, sich kurz zu fassen und die Anliegen sachlich wie auch respektvoll vorzubringen.

Als **Stimmzähler** stellen sich verdankenswerterweise zur Verfügung: [REDACTED] (rechte Seite inkl. GR), [REDACTED] (Mitte links), [REDACTED] (Mitte rechts) sowie [REDACTED] (linke Seite). Seitens des Gemeinderates könne Caroline Stähelin nicht an der Versammlung teilnehmen. Ebenfalls abgemeldet habe sich Dominik Schön, Präsident der FRPK. Er wird durch Rolf Meyer vertreten. Seitens der Gemeindekommission fehle: Annina Ingold, Dr. Hélène Heinecke, Michael Szabó, Dr. Rebekka Utzinger, Markus Wahl und Jacqueline Wunderer. Die Versammlungseinladung sei gemäss den Bestimmungen des Gemeindegesetzes rechtzeitig veröffentlicht und fristgerecht am 30. Mai 2025 im BiBo publiziert worden.

Der **Vorsitzende** fragt die Anwesenden, ob jemand bei der Reihenfolge der Traktanden eine Änderung wünsche, was nicht der Fall ist. Das **Geschäftsverzeichnis** wird ohne Änderungen von den Anwesenden genehmigt.

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2024 wurde auf der Website der Gemeinde Bottmingen (unter dem Datum der jeweiligen Gemeindeversammlung) publiziert und lag während den Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung und eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn in der Aula öffentlich zur Einsichtnahme auf.

Der **Vorsitzende** fragt, ob jemand Änderungswünsche oder Ergänzungen anbringen möge. Es gibt aus der Versammlungsmitte keine Wortmeldungen dazu.

Beschluss:

://: Das Protokoll vom 16. Dezember 2024 wird einstimmig genehmigt und der Verwaltung verdankt.

2. Jahresrechnung 2024

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Gemeinderat Matthias Richter, (Geschäftskreis Finanzen)**: Er erläutert die Jahresrechnung 2024 ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation. In Bezug auf die detaillierten Angaben wird auf die Ausführungen in der Beilage zur Einladung sowie auf die Präsentation verwiesen.

Nachdem **Matthias Richter** die erfolgte Rückstellung für ausserplanmässige Abschreibung SRE Talholz erläuterte, übergab er das Wort an Gemeinderat **Ernst Bringold, (Geschäftskreis Raumordnung und Hochbau)**, welcher hierzu weitere Erklärungen abgab: Das Projekt habe zu Beginn ein Kostendach von CHF 33 bis 35 Mio. prognostiziert und schloss bereits beim Vorprojekt mit +/- CHF 46 Mio. Der Gemeinderat habe den Entscheid des Abbruchs sorgfältig abgewogen und sämtliche Optionen durchgespielt. Aufgrund der Tatsache, dass keine substanzielle Kostensenkung möglich war, sei man zum Entschluss gekommen, dass die aktuell geschätzten Kosten keinesfalls vertretbar seien, und das Schulraumprojekt abgebrochen werden solle.

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an **Rolf Meyer, Sprecher und Aktuar der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FRPK)**: Er bedanke sich beim Gemeinderat und der Finanzverwaltung der Gemeinde herzlich für die gute Zusammenarbeit. Die FRPK habe (wie auch schon die Jahre zuvor) eine externe Revisionsgesellschaft mit den Prüfungsarbeiten beauftragt und zusätzlich eigene Prüfungshandlungen vorgenommen. Buchführung und Jahresrechnung 2024 entsprechen den gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften. Die Steuerabgrenzung 2024 und somit die Steuererträge beurteile die FRPK zwar eher vorsichtig, aber plausibel. Aufgrund der in der Berechnung zu treffenden Annahmen handle es sich bei der Steuerabgrenzung um eine Schätzung, die inhärent eine gewisse Ungenauigkeit enthalte. Die Steuererträge im Jahr 2024 gegenüber 2023 seien um ca. CHF 6.1 Mio. gestiegen und erkläre sich grossteils durch ca. CHF 4.2 Mio. zusätzlicher Steuern aus Vorjahren. Diese grosse Abweichung sei aus Sicht der FRPK auf das Fehlen einer stetigen Steuerberechnungsmethode zurückzuführen. Daher empfehle die FRPK die Anwendung einer für die Gemeinde Bottmingen sinnvollen, stetigen Methode für die Berechnung der mutmasslichen Steuereinnahmen. Erstmals habe die Gemeinde das Instrument der finanzpolitischen Reserve eingesetzt, im Umfange von CHF 500'000. Diese diene als Rückstellung für erwartete höhere Finanzausgleichszahlungen im kommenden Jahr. Damit sei das Jahresergebnis 2024 zugunsten des Folgejahres verschlechtert, was rechnungslegungskonform sei. Die finanzpolitische Reserve solle aber nicht regelmässig angewendet werden, weil sie die Ergebnisse der Gemeinde glätte und damit eine «true and fair view» auf die Gemeindefinanzen erschwere. Weiter stelle die FRPK fest, dass Projektkosten für den Schulhausneubau Talholz im Umfang von ca. CHF 1.6 Mio. abgeschrieben wurden, was bemerkenswert hoch sei. Dies aufgrund des Entscheids, das bisherige Projekt vollumfänglich zu stoppen.

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an **Andreas Frieden, Sprecher der Gemeindekommission (GK)**: Aus der Rechnung selbst hätten sich keine Detailfragen ergeben, da die wesentlichen Punkte gut erklärt worden seien. Die Arbeitsgruppe begrüsse die Initiative des GR in Sachen Finanz-Sanierung und lobe den Mut, das zu teure Schulhausprojekt abzubrechen. Dies reduziere auch den zukünftigen Abschreibungs- und Unterhaltsaufwand. Die GR-Anträge unterstütze man zu 100%. Trotz des insgesamt leicht positiven Abschlusses gelte es Folgendes zu beachten: Einmaleffekte (Verkauf GGA und ausserordentlicher Steuerertrag) würden die Rechnung auf der Ertragsseite begünstigen. Es stünden aber hohe Investitionen, namentlich: Schule, Werkhof und Bibliothek bevor (um die drei grössten Brocken zu nennen). Weiter herrsche ein Investitionsrückstand, insbesondere im Bereich Wasserleitungen, welcher in den kommenden Jahren kostspielig zu drohen scheine. Die Gemeindefinanzen seien also noch längst nicht «über dem Berg», weshalb die Arbeitsgruppe den Fokus auf die Finanzperspektiven lege. In sämtlichen Themengebieten sei aufgefallen, wie intensiv der GR daran arbeite, die Finanzen ins Lot zu bringen, resp. zu halten, weshalb die Arbeitsgruppe zuversichtlich in die Zukunft blicke, dass es mit vereinten Kräften gelingen werde und bedankt sich herzlich für die intensive und erkenntnisreiche Diskussion!

Zu der Entwicklung der Steuererträge über die nächsten Jahre könne man nur schwer eine Prognose stellen, da die Einkommenssteuer evt. etwas über dem Budget, die Vermögenssteuer tiefer läge und man sich nach wie vor in einer starken Abhängigkeit von wenigen sehr guten Steuerzahlern befände. Es sei daher wichtig, dass Bottmingen einen im Vergleich zu anderen Gemeinden attraktiven Steuersatz beibehalte, damit die guten Steuerzahler nicht abwandern. Bei dem sogenannten „Kredit“ bei den Spezialfinanzierungen, namentlich, der aus der Wasserkasse genommenen CHF 30 Mio., stelle sich die Frage u. a. der Rückvergütung. Es sei formal korrekt abgelaufen, stelle de facto aber eine «Quersubventionierung vom Gebührenzahler zum Steuerzahler» dar. Die Gemeindekommission empfehle einstimmig, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen.

Der **Vorsitzende** fragt nach, ob noch weitere Wortmeldungen vorlägen (nachdem die Versammlung auf das Geschäft **eingetreten** ist). Da dies nicht der Fall ist, schliesst der **Vorsitzende** die Diskussion und geht zur **Abstimmung** über.

Beschlüsse:

://: Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig verabschiedet.

3. Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2024

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Beat Flury, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK)**: Anhand einer Präsentation wird auf die Hauptpunkte der Geschäftsprüfung eingegangen.

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) für das Jahr 2024 wird zur Kenntnis genommen.

Über den Bericht der GPK wird nicht abgestimmt; er wird zur Kenntnis genommen.

4. Ruftaxi Bottmingen – erstes Betriebsjahr neues Modell

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Gemeinderat Robert Weller (Geschäftskreis Ver- und Entsorgung, Verkehr, Sicherheit)**: Er erläutert das Traktandum ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation. In Bezug auf die detaillierten Angaben wird auf die Ausführungen in der Beilage zur Einladung sowie auf die Präsentation verwiesen.

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an den **Sprecher der Gemeindekommission (GK), Alexander Rath**: Wenngleich man sich innerhalb der Arbeitsgruppe nicht einig werden konnte, (mit 6:3 Stimmen sprach sich die GK dafür aus, dass das Ruftaxi-Angebot per 31.12.2025 aufgehoben werde) empfand man den Austausch innerhalb der Arbeitsgruppe als ausgesprochen konstruktiv. Die übergeordnete Frage, welche man sich innerhalb der Arbeitsgruppe gestellt habe, sei gewesen, ob das Angebot tatsächlich eine Gemeindeaufgabe sei. Nicht zuletzt deshalb, weil GR und GK die Aufgabe hätten, das Budget im Lot zu belassen, handle es sich bei diesem Angebot um ein typisches „nice to have“ und sei nicht Aufgabe der Gemeinde, dieses zu finanzieren. Zudem zeige die aktuelle Auswertung auf, dass die damals bewusst angesprochene Gruppe «junger Frauen», offenbar nicht (mehr) Hauptnutzer dieses Angebots seien. Ferner sei auffällig, wie kurz die Fahrten ausfielen (ca. 1 bis 1.2 KM pro Weg), dies wohl auch, weil viele alternativ Angebote, wie E-Trottinett; Scooter; Bikes etc. zur Verfügung stünden. Man sehe im Ruftaxi-Angebot keinen weiteren Nutzen. Transparenzhalber wolle er im Namen der Gemeindekommission aber auch die Stimmen der Minderheit aufnehmen, welche anmerken, dass sich das Projekt nach wie in der Pilotphase befände und deshalb nicht mitten im laufenden Prozess abgebrochen werden solle. Vielmehr befürworte man indes, das Model bis Ende dieses Jahres aufrecht zu erhalten und erst dann zu entscheiden. Ferner sei angemerkt worden, dass sowohl die Nutzergruppe als auch die Alternativangebote damals schon bestanden hätten, als man im Oktober 2023 über dieses Geschäft debattierte.

Die Gemeindegemeinschaft empfiehlt grossmehrheitlich, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen und das Ruftaxi per Ende 2025 abzuschaffen.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** ist das **Eintreten** unbestritten, woraufhin die **Diskussion** eröffnet wird.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort an [REDACTED]: Insbesondere für die ältere Generation aber auch für Menschen mit Behinderungen und Personen ohne eigenes Fahrzeug, biete das Ruftaxi eine attraktive Transportmöglichkeit an. Mobilität dürfe kein Privileg sein; viel mehr solle jedem die Möglichkeit geboten sein, uneingeschränkt am sozialen Leben teilzunehmen. Denn nur wer mobil ist, bleibt unabhängig, kann sich am Gemeindeleben engagieren, Veranstaltungen besuchen, lokal konsumieren und so Teil einer aktiven Dorfgemeinschaft sein. Mit dem Angebot unterstütze man die Mobilität der (immerwährend) veränderten Nutzergruppe(n) und läge doch mit CHF 8.00/p. a. und Einwohner überschaubar tief. Es sei ein «nice to have», wie der Vorredner es erwähnte; sie sei dennoch der Meinung, dass Bottmingen an diesem Angebot fest- und das Ruftaxi aufrechterhalten solle. In diesem Sinne spreche sie sich (namens der SP Bottmingen) für ein «Nein» zur Abschaffung des Ruftaxis aus und für ein «Ja» für Bottmingen, welches niemand allein zurücklässt.

[REDACTED]: Seit 65 Jahren sei sie in Bottmingen wohnhaft und habe ihren Kindern bereits damals jeweils CHF 2.00 in die Hand gegeben und ans Herz gelegt, von der Station nach Hause, das Ruftaxi zu nehmen. Obschon sie es heute selbst nicht nutze, spreche sie sich ganz klar für diese Menschen aus, die mit einer Abschaffung des Ruftaxis automatisch vom sozialen Leben ausgeschlossen würden und weist mit Nachdruck darauf hin, dass man – mit der Unterstützung der Abschaffung des Ruftaxis – auch die Alterseinsamkeit all jener, die seit Jahrzehnten in Bottmingen Steuern zahlen, fördere.

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort an [REDACTED]. Er – selbst zu Fuss nicht mehr gut unterwegs – sei auf das Ruftaxi angewiesen (natürlich ausschliesslich dann, wenn der Ortsbus keine Einsätze mehr fährt) beziehungsweise, wenn er nach einem abendlichen Theaterbesuch, die Heimfahrt mit dem 10-er Tram direkt zum Bottminger Schloss vorgenommen habe und ab da auf das Ruftaxi umsteigen könne. Ein normaler Taxifahrer würde diese 1min-Fahrt missbilligen; zu Fuss könne er diese Strecke aber kaum mehr realisieren, weshalb er – bei Ablehnung des Angebots des Ruftaxis – künftig zu Hause bleiben müsse, was er ausgesprochen bedauern würde.

[REDACTED] zeigt sich erstaunt über die Begründungen, weshalb das Ruftaxi abgeschafft werden solle. Seinerseits habe man das Ruftaxi – wie mehrfach gehört – für die jugendlichen angeboten; inzwischen zeige die Auswertung, dass das Angebot nicht mehr primär von dieser Anspruchsgruppe genutzt würde (nicht zuletzt deshalb, weil sie andere Möglichkeiten angeboten bekämen, wie «E-Scooter» oder «Pick-e-Bike» etc.) sondern ältere Menschen von dem Angebot gebrauch gemacht hätten. Insbesondere im Winter, wenn periphere Wohngegenden für die ältere Generation anders nicht (mehr) zu erreichen seien. Es gehe hier nicht darum, dass man den Betrag nicht bezahlen wolle, sondern sich für die Attraktivität einer Wohngemeinde aussprechen, die nicht fördert, dass die älteren Menschen zu Hause vor dem Fernseher sitzen, weshalb sie darum bitte, dem Antrag um Abschaffung nicht zuzustimmen.

Sofie Keller, welche gleich vorwegnimmt, dass sie sich für eine Weiterführung des Ruftaxis ausspricht: Sowohl die Nutzergruppe wie auch das Alternativangebot habe damals schon Bestand gehabt, als man an einer GV im Oktober 2023 über dieses Projekt – und einer optimierten Version abgestimmt habe. «E-«Scooter» oder «Pick-e-Bike» etc. seien keine interessanten Alternativen, wenn man sie korrekt nutzen würde, da für beide Fortbewegungsmittel 0% Alkohol gelte und lediglich eine Person pro Fahrzeug. Darüber sei man auch vor eineinhalb Jahren schon übereingekommen. Das «zu Fuss gehen», sei – wie auch schon ein paar Mal angebracht – nun mal nicht immer möglich. Die Zahlen liessen zu erkennen, dass das Projekt erfolgreich zu sein scheine (weniger Tage/mehr Nutzung erzielt/weniger Kosten). Es sei ihr deshalb nicht klar, weshalb der Gemeinderat eine Herzensangelegenheit der Einwohner abschaffen wolle.

Rainer Knaack: Folgende Hinweise auf die Hauptargumente des Gemeinderates und unabhängig von alledem, was seine Vorredner schon gesagt hätten: Die Zweckänderung werde seitens des Gemeinderats bemängelt. Seit jeher zeige die Auswertung allerdings auf, dass das Ruftaxi von älteren Menschen genutzt werde, weshalb s. E. nicht von einer Zweckänderung gesprochen werden könne. Eine Ansprechgruppe, bzw. die Veränderung, konnte einzig während Corona angezeigt werden, als mehrheitlich jüngere Menschen unterwegs waren. Die Effizienz (weniger Tage werden gefahren, dafür reger genutzt) seien ebenfalls kein Kriterium mehr. Wie auch schon erwähnt, gibt es unter uns Einwohner, für die 1 km eine Zumutung sind. Bottmingen habe den Steuerfuss gesenkt, um als Gemeinde attraktiv zu bleiben! Eine Gemeinde ist nicht einzig wegen eines tiefen Steuerfusses attraktiv, sondern auch für die Mitbewohner – grundsätzlich und unabhängig von dem, was sie für die Gemeinschaft leisten. Wir sind eine Solidargemeinschaft. Der Gemeinderat sei im Hinblick auf die Finanzen, unser aller Forderungen nachgekommen, Gelder einzusparen und bringe u.a. den Vorschlag der Aufhebung an die Gemeindeversammlung. Heute ist es ihre Aufgabe, diese Empfehlung abzulehnen.

Lucas Kühner (Mitglied der Gemeindekommission) spricht heute als Privatperson: Sämtliche vorgebrachten Argumente seien s. E. verständlich und auch gut dargelegt worden. Zum Thema Solidarität müsse er dennoch sagen: Der Finanzbericht habe festgehalten, dass im Bereich Soziale Sicherheit (umfasse: Invalidität, Alter- Hinterlassene, Familie, Jugend) die Gemeinde aktuell netto CHF 3 Mio ausgabe. Er erachte es deshalb als «nicht aufrichtig», wenn man dem Gemeinderat vorwerfe, nicht solidarisch zu handeln, weshalb er der Versammlung empfehle, den vorliegenden Antrag des Gemeinderates anzunehmen und das Angebot des Ruftaxis einzustellen.

Andreas Frieden: Die finanzielle Lage in Bottmingen sei angespannt. Unabhängig davon, habe man heute wiederholt gehört, dass es sich bei dem Mobilitätsangebot doch lediglich um CHF 8.00 p. a. und Einwohner handle. Er weise darauf hin, dass es immer «irgendwo» ein «bisschen» von etwas «Kleinem» gäbe, was man einsparen könne, aber auch «*Kleinvieh mache Mist*». Und so frage er sich, was all jene, die sich ein Ruftaxi wünschen, denn bereit seien, stattdessen aufzugeben? Noch einmal: Der Gemeinderat mache den Vorschlag und habe zum Ziel, den Finanzhaushalt im Lot zu halten, weshalb er der Meinung sei, dass hier alle gleichermassen gefordert seien, nicht nur einzufordern, sondern auch beizutragen und Bereitschaft zu zeigen. Ziel sei es, den Finanzhaushalt auszugleichen, weshalb jeder einzelne gefordert sei, auf etwas – wenn auch nur auf etwas Kleines, zu verzichten.

█: Beide Anträge der SP Bottmingen, u.a. Kulturbeiträge, seien von der Versammlung (*Anmerkung: im Rahmen der Budgetdebatte 2026*) abgelehnt worden. Es sei also keineswegs so, dass sämtliche Anträge durchgewunken würden.

Beat Flury: Seinem Verständnis nach habe man damals bewusst die junge Bevölkerungsgruppe ansprechen wollen, weshalb man das Angebot gratis anbiete. Aufgrund der vorliegenden Fakten aber (Ruftaxi chauffiert nicht primär die junge Bevölkerungsgruppe) sei es für ihn nachvollziehbar, dass der Gemeinderat sich für die Abschaffung ausspreche. Jede Dienstleistung solle seinen Preis haben, weshalb auch er der Meinung sei, dass es nicht zu den Aufgaben der Gemeinde gehöre. Er unterstütze ebenfalls den Antrag des Gemeinderates und befürworte die Abschaffung des Ruftaxis per Ende Jahr 2025.

█: Er fände es ziemlich befremdlich, dass man CHF 1.6 Mio. in den Sand setzen könne, aber jetzt über CHF 36'000 debattiere. Dem Gemeinderat wolle er auf den Weg geben, dass nicht im Kleinen, sondern im Grossen gepaart werden müsse und wünscht sich deshalb heute eine deutliche Ablehnung des GR-Antrages, um nicht an einer nächsten Gemeindeversammlung wieder darüber abstimmen zu müssen.

Nora Köhli: Auch sie spreche sich gegen die Abschaffung des Ruftaxis aus. Angst sei der ständige Begleiter, wenn sie als Frau im Dunkeln nach Hause laufe, weshalb ihr das Angebot eines Ruftaxis sehr entgegenkäme. Um mehr Jugendliche anzusprechen, mache sie den Vorschlag, bei Schulhäusern, Fahrlehrern, Jugendhäusern etc. darauf aufmerksam zu machen.

Da keine weiteren Wortbegehren vorliegen, geht der **Vorsitzende** zur **Abstimmung** über.

Beschluss:

://: 1. Der Antrag des Gemeinderates um Aufhebung des Ruftaxi-Angebots per Ende 2025 wird mit 53 Gegenstimmen (zu 33 JA-Stimmen) abgelehnt.

Das kommunale Mobilitätsangebot «Ruftaxi Bottmingen» wird im bestehenden Rahmen weitergeführt.

5. Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an **Gemeinderat Robert Weller (Geschäftskreis Ver- und Entsorgung, Verkehr, Sicherheit)**. Er erläutert das Traktandum anhand einer Powerpoint-Präsentation. In Bezug auf die detaillierten Angaben wird auf die Ausführungen in der Beilage zur Einladung sowie auf die Präsentation verwiesen.

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an den **Sprecher der Gemeindekommission (GK), Alexander Rath**: Der Transparenz halber wolle er darauf hinweisen, dass er in der Funktion als stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Bottmingen, bei der Beschlussfassung und Abstimmung des Geschäfts in Ausstand getreten sei, so sei es auch in der Geschäftsordnung der Gemeindekommission festgehalten.

Er bedankt sich in erster Linie bei **Gemeinderat Robert Weller** für seine bereitwilligen und ausführlichen Auskünfte (der Dank gilt nachträglich auch der Präsentation betr. des Ruftaxis). Die Arbeitsgruppenmitglieder seien sich einstimmig darüber einig, dass das Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug zu ersetzen sei, und zwar jetzt. Nach 20 Betriebsjahren weise das Fahrzeug erhebliche Alterserscheinungen auf und habe seine Nutzungsdauer erreicht habe. Um die gewöhnliche Betriebsfähigkeit aufrecht erhalten zu können (Unterhalts- und Wartungskosten nehmen laufend zu und entsprechende Ersatzteile sind beim Hersteller nach 20 Jahren nicht mehr verfügbar) und um signifikante Defizite am Fahrzeug zu minimieren und für den Einsatz im Ernstfall gewappnet zu sein. Ein latentes Risiko bestehe zudem darin, dass das aktuell vorhandene 20-jährige Fahrzeug ohne Ankündigung «den Geist aufgebe». Wie Gemeinderat **Robert Weller** bereits ausgeführt habe, bestehe im Moment ein zeitlich limitiertes Angebot (durch eine kantonal bereits durchgeführte Ausschreibung). Aus diesem Grund und dem bereits erfolgten Submissionsvertrag könne die Gemeinde aktuell profitieren. Es könne ein Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug, welches zu den Bedürfnissen der Gemeinde passe und preislich attraktiv sei erstanden werden. Einstimmig habe sich die Gemeindekommission für die Ersatzbeschaffung ausgesprochen und unterstütze den Antrag des Gemeinderates.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** ist das **Eintreten** unbestritten, woraufhin die **Diskussion** eröffnet wird.

■■■■■■■■■■ teilt mit, dass man soeben aufgezeigt bekam, wie wunderbar der Gemeinderat Geld einsparen könne, bzw. beim vorangegangenen Traktandum eine längere Debatte darüber geführt habe, welche Einsparung die Abschaffung des Ruftaxis der Gemeinde einbringen könne, um im selben Atemzug den Investitionskredit über CHF 530'000 zu beantragen.

Christian Caderas: Er wolle noch einmal die Zahlen erläutern und transparent machen, über was man abstimme: Der Gesamtpreis für ein entsprechendes Hilfeleistungs- und Löschfahrzeugs belaufe sich auf rund CHF 529'500 inkl. MwSt. An eine solche Beschaffung habe die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV) bereits einen Subventionsbetrag von CHF 96'000 (30 % eines Fahrzeugwerts von max. CHF 320'000) zugestimmt, deshalb resultiere für diese Beschaffung eine Nettoinvestition von CHF 433'500.

Da keine weiteren Wortbegehren vorliegen, geht der **Vorsitzende** zur **Abstimmung** über.

Beschluss:

- ://: Der Ersatzbeschaffung eines Hilfeleistungs- und Löschfahrzeugs bei der Fa. Rosenbauer Schweiz AG mittels Aktivierung des reservierten Folgeauftrags aus der öffentlichen Beschaffung der BGV vom 3.7.2024 wird einstimmig zugestimmt.
2. Für diese Beschaffung wird im Rahmen dieser Sondervorlage ein Investitionskredit über CHF 529'500 inkl. MWSt. bewilligt.

6. Diverses

Zum Thema «Erweiterung der Schulraumplanung» ergreift **Gemeindepräsident Christian Caderas** das Wort und geht kurz auf die einzelnen Punkte Rückblick: Projektverlauf; Gründe für den Abbruch und Schulraumbedarf unbestritten, wie geht es weiter, ein.

Der **Vorsitzende** weist noch einmal darauf hin, dass aufgrund zu wenig beschlussfähiger GV-Geschäfte die Herbst-GV vom 15.10.2025 abgesagt worden sei. Die BiBo-Publikation erfolgte bereits am 5. Juni 2025.

Der **Vorsitzende** verabschiedet **Gemeinderat Tobias Renz**, welcher Ende Mai 2025 seinen Rücktritt per 31.07.2025 aus dem Gremium bekannt gab und überreicht ihm ein paar Flaschen Wein, gepaart mit ein paar herzlichen Worten und einem gebührendem Dank für seinen Einsatz.

Mit einer Dankesrede verabschiedet sich **Tobias Renz** von den Anwesenden und bedankt sich für das Vertrauen, welches ihm entgegengebracht worden sei und die Unterstützung, welche er erfahren durfte. Seine Aufgabe als Gemeinderat führte er mit dem Herzen aus, weshalb ihm auch der Entscheid des Rücktritts nicht leichtgefallen sei.

Der **Vorsitzende** dankt allen Beteiligten für die Vorbereitung der Gemeindeversammlung in allen Bereichen und den anwesenden Stimmberechtigten, welche sich – trotz der hohen Sommerhitze – die Zeit genommen haben, sich mit den Geschäften der Gemeindeversammlung vertraut zu machen und so zahlreich erschienen sind.

Er verabschiedet sich und wünscht allen einen schönen Sommer.

Schluss der Versammlung: 21.35 Uhr

Anwesend: 90 Stimmberechtigte

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter:

Christian Caderas

Martin R. Duthaler

Bottmingen, 11. Juli 2025